

## Apitherapie und Traditionelle Chinesische Medizin – Versuch einer Synthese

Jonas Zenhäusern, lic et rer. pol, Familienmensch und Unternehmer, begeisterter Hobbyimker in 4. Generation mit einer Schwäche für biologische Systeme und Zyklen, leidenschaftlicher Referent in Sache Hausbienen.

Die Bienen entwickelten sich vermutlich in der Kreidezeit vor ca. 100 Mio. Jahren. Sie förderten die Artbildung der Blütenpflanzen. Letzteres durch Bestäubung von Nutzpflanzen wie Obstbäumen, Gemüse- und Futterpflanzen sowie von vielen wild wachsenden Pflanzen, die u.a. auch die Bodenerosion verhindern. 1/3 aller Nahrungsmittel sind direkt von der Bienenbestäubung abhängig. Das unerklärte moderne Phänomen des Bienensterbens (colony colaps disorder), das nicht auf Krankheit zurückzuführen ist, die Bienen machen sich einfach auf zum Sterben, kann deshalb erheblichen Einfluss auf die Volkswirtschaft nehmen.

In seinem Unternehmen APINATURA [www.apinatura.ch](http://www.apinatura.ch), das er in den Grundzügen von seinem Vater Werner nach dessen Tod im Jahre 1995 übernommen und in den letzten Jahren stark ausgebaut hat, dreht sich fast alles um Bienen und Bienenprodukte.

In einem guten Jahr produzieren Zenhäusers Arbeiterinnen im Bitschji bis zu einer Tonne Honig. 2008 waren es nur 56 kg. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei der von ihm empfohlenen gesunden Dosis von 30 g pro Kopf und Tag die 2008 Produktion im erweiterten Familienkreis konsumiert wird. Der Honig steht aber nicht im Zentrum des Geschäftes, das sich um das Thema Bienen dreht. Blütenpollen (Blütenstaub), Propolis (Kittharz), Gelée royale (Weiselfuttersaft) und Bienenwachs sind weitere Bienenprodukte mit interessanter Verwendung. Interessant deshalb, weil diese Naturerzeugnisse einerseits therapeutische Wirkung entfalten, andererseits kosmetische Wirkung zeigen. Hier sind wir denn auch schon mitten im Thema.

Der Referent führte sein Publikum hinein in den Denkansatz der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), mit den 5 Elementen Wasser, Holz, Feuer, Erde, Metall, die auch für Winter, Frühling, Sommer, Spätsommer und Herbst stehen. Den 5 Elementen werden nicht nur Jahreszeiten, sondern auch Lebensphasen, Organe, Sinne, Geschmacksrichtungen und Gefühle zugeordnet. Die 5 Elemente, auch Wandlungsphasen genannt erzeugen und kontrollieren einander. Nimmt ein Element überhand herrscht Disharmonie ... Unwohlsein und Krankheit ist die Folge. Der Dankansatz der traditionellen chinesischen Medizin beruht darauf mittels Akupunktur, Akupressur, Moxibustion, Heilkräuterkunde, Tui Na (Massage), Qi Gong (Bewegungsmeditation) und der 5-Elemente Ernährungslehre die Harmonie im Körper wieder herzustellen.

Letztere Ernährungslehre brachte Jonas Zenhäusern im Versuch einen therapeutischen Ansatz herzustellen mit seinen Honigprodukten in Einklang.

- Wasser – Gelée royale (Winter, kalt, faulig, Blase, ...)
- Holz – Blütenpollen (Frühling, Wind, sauer, ...)
- Feuer – Bienengift (Sommer, heiss, rot, bitter, Kreislauf, Zunge, ...)
- Erde – Honig (Spätsommer, verbindend, süss, duftend, Milz, Magen, ...)
- Metall – Propolis (Herbst, trocken, keimfrei haltend, Nase, Lunge, ...)

Die Erfahrungen des Referenten und zahlreiche Rückmeldungen seiner Kunden schliessen einen Zusammenhang zwischen der Einnahme von Bienenprodukten beruhend auf obigem therapeutischem Modell und einem zugehörigem Heilerfolg zumindest nicht aus. Jonas Zenhäusern betonte aber, dass es sich vorläufig nur um einen Denkansatz handelt.

In der anschliessenden Fragenrunde zeigte es sich, dass in der Brust unserer rotarischen Ärzte zwei Herzen schlagen und dass sie Schul- und Alternativmedizin wenigsten teilweise unter einem Hut zu vereinen wissen. Nach der obligaten Verdankung des begeistert vorgetragenen Referats durch den Präsidenten lud der Gastgeber Jonas Zenhäusern zu einem Apéro.

Berichterstattung, Rot. Diego Schmidhalter